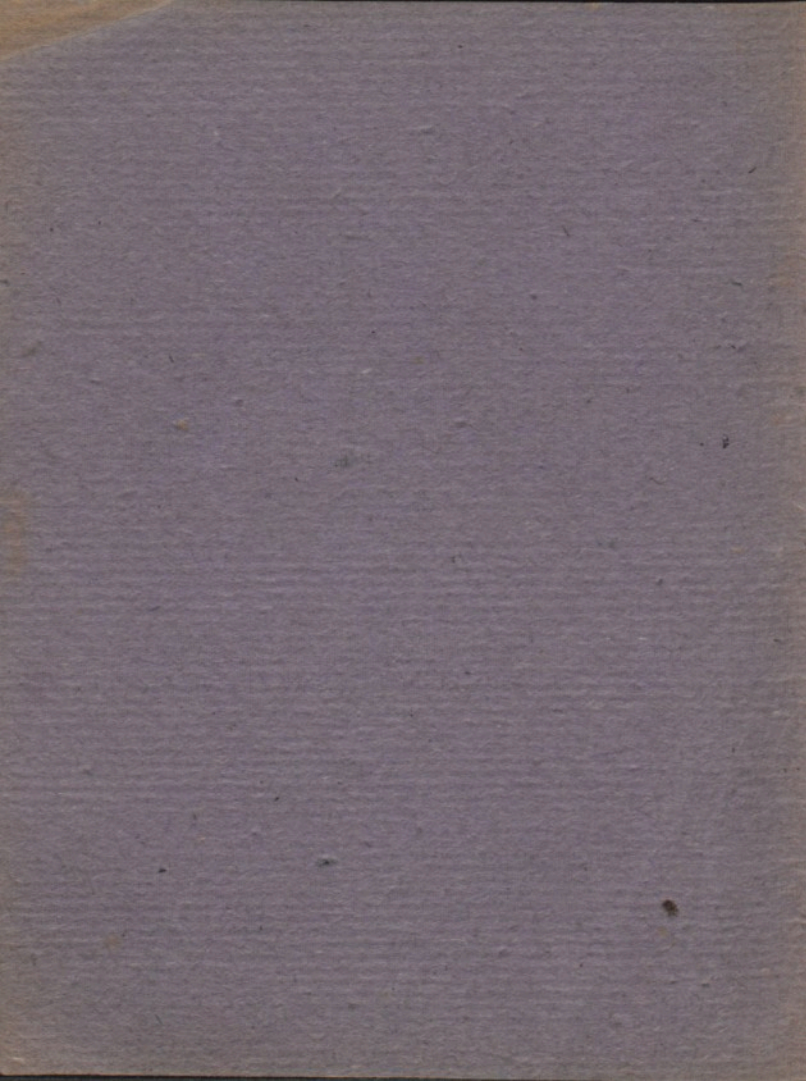


Reim- und  
Pleperliadlan

Fürn Karntner zan Lös'n und Singn,  
Fürn Tschuschn zan Zerspringn



## Karntner, gib acht!

Ane fälschn Apostl  
 Häm't dö Tschusch'n herbrächt,  
 Seint Wölf im Schospelz,  
 Mei freund, gib nar acht!

In verlogener Weis  
 D'rklärnt se die Schrift,  
 Sönre Röd'n seint Honig,  
 Aber inwendig Gift.

Sie möchtn di kasn,  
 Js voll Geld söner Händ,  
 Um dö Hamat geht d'r Händl,  
 Uns Karntnerische Länd.

Sollst dein Bodn verrät'n  
 Uns serbische Reich,  
 Dei Muaterspräch a  
 Und die urältn Bräuch.

Mei Ländsmänn, däs tuast nit,  
 Soviel Ehr häst ja noch,  
 Drum jag die Verföhrrer  
 Glei außē beim Loch.

Ka Judas, däs bist nit,  
 Däs was i bestimmt,  
 Drum säg sön dö Manung,  
 Wie's von Herz n dir kimmt:

Is schon tausnd Jähr gwösn,  
 Werd sein für und für;  
 Unser Karntn bleibt ganz!  
 Wäs wollts denn von mir?

Frei will i sein,  
 Bin die Kött n nit gwehnt;  
 U Karntner will i bleibn  
 Bis af mei End.

## Bei der Abstimmung.

N isl a Liab  
 Und a bisl a Treu,  
 Aber fälschheit terf går fane  
 Sein då d'rbei.

## Der Klägenfurtner See.

Mei Diandle is weiß,  
 Js weiß wie d'r Schnee  
 Und das macht hält das Wasser  
 Vom Klägenfurtner See.

Also hämmer gsungen,  
 Js schon niemer wahr,  
 Hät d'r Tschusch sich drin gwäschn,  
 Js d'r See niemer klar.

## Gleichheit und Brüderlich- keit.

A Teller voll Würscht  
 Und a Schüßl voll Kraut.  
 Die Würscht lei fürn Serbn,  
 fürn Karntner die Haut.

## Die karntnerische Hamat.

Herzliabe Hamat,  
 Schätzele flans,  
 Zwa Spräch'n tuast rödn,  
 Aber Herz häst lei ans.

Herzliabe Hamat,  
 Mei Karntn, mei Länd,  
 Hiaz wöllns di zerschneidn  
 Kräd mitten vanänd.

Durch dei Herz geht d'r Schnitt  
 Und der tuat dir so weh,  
 Durch'n Klägnfurtner Bodn,  
 Durch'n Klägnfurtner See.

O Herrgott im Himmel,  
 Schau, daß nix g'schicht,  
 Wäs seit tausnd Jahr z'sämmghert,  
 Daß däs nit bricht.

O Herrgott d'rlabs nit,  
 Daß d'r feind mit Betrug  
 Uns drunter tat Friagn,  
 Mit fälschheit und Lug.

Die Währheit, dös fürchtmer nit,  
 War a nit schlecht!  
 Denn mit uns is die Zeit,  
 Die Natur und das Recht.

Bei uns is die Freiheit,  
 Die Ruah und das Glück,  
 Bei die Serbn is d'r Kerker,  
 Seint Eugn und Tück.

Bei uns is die Hamat,  
 Die karntnerische Treu,  
 Bei die Serbn is d'r Balkan,  
 Js Gwält, Slaverei.

### Gebet.

Den Herrgott, den bitt i  
 Mit aufghobne Händ:  
 Erlös uns vom Uebl  
 Und vom Tschuschnregiment.

### Pleperliadl.

's Büable is gängen,  
 Kummt niamer wieder.  
 Wänn d'r Serb aso tat,  
 War's mir gâr nit zwidder.



## Die karntnerischen Färben.

Diandle — mein Gott! —  
 Is dei Büschle fein rot.  
 Bißl weiß a d'rzua,  
 Daß er froh werd d'r Bua.

Daß er singt, daß er schreit,  
 Daß er jauzt wia nit gscheit,  
 Wann die karntnerischen färbn  
 Er stöckt za d'r Schneid.

## Die Freiheit bei die Tschuschn.

Schauts an die Freiheit,  
 Wia se verröckt;  
 Die Karntner vertriebn,  
 Die Keichn\* vollgstöckt.

\* Gefängnis.

## Unser Candle.

D'r Herrgott hät glächt,  
 Wie er 's Candle hät gämcht,  
 Hät si selber recht gwundert  
 Ueber gâr so viel Prâcht.

Hät unedum Mârchstân  
 Weit sichtbâr aufgstell't,  
 Bis d'r Teufl is kôm'n,  
 Hät die Mârchn nit gwöllt.\*

Hiaz tuant se rasn  
 D'r Herrgott und er.  
 He, Teufl, paß auf,  
 Werd wieder Malâr.

D'r schneewige Berg  
 Und die sticklene\*\* Wând,  
 Dâs seint die Mârchstân  
 Vom schön Karntnerlând.

\* Hat die Grenze nicht haben wollen.

\*\* steile.

Um sönere Köpf spielt  
 Vom Himml d'r Schein,  
 An frischgrüenen Gärtn  
 Schließnt se ein.

Då seint Wiesn und felder  
 Und Wäld — weite Strich,  
 Brave Leut, liabe Vertlan,  
 Guate Albm, schöns Viech.

Und mittn im Gärtn  
 Zwa See, a feins Päär,  
 Wie vom Herrgott die Augn,  
 So blau und so klär.

Und ringsum drei Hauptstödt,  
 Dö seint wie drei Stern,  
 A neue, an alte  
 Und ane kunnf's wern.

Dö neue is Klägnfurt,  
 Dö alte Sänkt Veit,  
 Dö dritte is Villach,  
 Wia däs wächst, is a Freud.

Dö ane is greßer,  
 Dö ändern mehr klan,  
 Dö sege hät in Lindwur ..,  
 Dö ändern hämt kan.

Nach der mit'n Lindwurm  
 Ströckt d'r Tschusch seine Krälln,  
 Mir göbns nit her,  
 Tuat uns selber z'viel g'älln.

Kennst wohl unser Wäppn?  
 Drei Löwn seint drin,  
 Mit schröckliche Tätzn  
 Gehnt se dahin.

Drei Löwn im Wäppn,  
 Drei Löwn in d'r Brust:  
 Die Kräft und die Schneid  
 Und zan Rafn die Lust.

Die Karntnerischn Löwn,  
 D'r Tschusch hät se gespürt,  
 Wia er vom Landl  
 Is außē marschieret.

Weiß-rot unsre färbn,  
 Wia tuant se mir gfälln,  
 Weiß-rot is däs Gsichtl  
 Von mein Nitzelan gmältn.

Weiß-rot unsre färbn,  
 Wia gfreut si mei Herz,  
 Weiß-rot blüaht d'r Hadn',  
 I riach schon in Sterz.

Rot is däs Bluat,  
 Js die Liab und die Freud,  
 Und weiß is die Färh  
 Von d'r Aufrichtigkeit.

Und d'r Karntner is lustig,  
 Däs stöck schon im Bluat,  
 Schaut oft tiafer ins Glasl,  
 Als in Augn guat tuat.

Und däs kärntnerische Liad  
 Js bekännt die Welt aus  
 Und der is ka Karntner,  
 Der nit singt und nit jauzt.

Und er singt und er jauzt  
 Vor d'r Liab und d'r Treu  
 Und imramäl wächst ihm  
 A Kröpfle d'rbei.

Und dö Diandlan seint sauber,  
 Dö Buabmen seint stolz,  
 Js a kernföster Schlag,  
 Js achenes Holz.

Mit'n Karntnerisch'n Stamm  
 Håts läng noch kan End,  
 Weil sichs Kind in d'r Wiagn  
 Ufs Hålsn schon gwehnt.

Mit'n Karntnerisch'n Landlen  
 Terf's a ka End håbn,  
 Und mögn ålle Teufl  
 Drån någn und schåbn.

Mir hålt'n söft zsåmm,  
 Unfre Klåmmern seint Ståhl,  
 D'r Karntnerisch'n Hamat  
 Bleimer treu ållemål.

### Im Tschuschenreich.

Ka Recht gibt's, lei Gwält,  
 Und regiern tuats Geld.  
 Dã werd mehr gschmiert und gschobn  
 Wia sunster in der Welt.

### Trennung.

Die Tschuschn seint kkommen  
 Im mittn Summar,  
 Hiaz schwimmt meine Neuglan  
 Im Wässer ummar.

Und die Neuglan voll Wässer  
 Und 's Herzle betrüabt;  
 Känn 's Diandle nit segn,  
 Wäs mi so liabt.

Und die Hamat is zrißn,  
 Werd niamer läng sein,  
 Wermer wieder z'sämmkkommen  
 Und 's Diandle werd mein.



## Die neue Dreifältigkeit.

Dö Tschuschn, dö schreinent:  
 Däs Südslawenreich  
 Is dreifältig, dreieinig,  
 Drei Brüader, alle gleich.

O, neue Dreifältigkeit,  
 Schlecht is dei Kitt!  
 Dreispältig bist wohl,  
 Dreieinig bist nit.

D'r Serb is d'r Hausherr,  
 Sei Mar d'r Kräwät.  
 Gänz zlözt kummt d'r Kraner  
 Im Tschuschnkleeblatt.

D'r Serb sitzt beim Bratl,  
 Beim Spöck und beim Wein  
 Und d'r Kraner muasß z'friedn  
 Mit Farfelan sein.

Wie gang's dir, mei Karntner,  
 Wann du zuawe tast ghern?  
 Müaßt um Almosn bettln  
 Beim serbischn Herrn.

Müaßt wie Lazarus Friachn  
 Um dö Breslan, dö Klan,  
 Dö d'r reiche Präßer  
 Von d'r Täfl tuat stran.

### Steh auf, Karntner Ländsmânn!

Steh auf, Karntner Ländsmânn,  
 Röck auf die Hând,  
 Banänder muafß bleibn  
 's liabe Kärntnerlând.

Steh auf, Karntner Ländsmânn,  
 Die Stund hât schon gschlâgn,  
 Jâg außê ban Templ  
 Alle, dö di plâgn.

Unser is die Hamat,  
 Däs Haus und die Huabn,  
 Wäs hämt se denn då z'tan  
 Dö Raubersbuabn?

### Kärntner lei - lei.

Dö Leut tuant uns hensln :  
 He, Karntner lei-lei !  
 O dös tälgetn Leut,  
 Däs is läng schon v'rbei.

Hiaz seimer schon munter  
 Und hältn uns guat,  
 Verteidign 's Landl  
 Und kost's unser Bluat.

Hämmer wol a Weil gschläfn  
 Und häm uns nit grüht,  
 Hämt Hötzter derweil  
 Unfre Ländsleut verführt.

Aber 's ländfremde Gsindl,  
 Dås hät schon an Zwirn,  
 Werd müassn übern Loibl  
 Bâld hintermarschiern.

Karntner, dâs seimer  
 Und lâssn uns nig sågn  
 Und niamd terf uns Karntnern  
 Die Hamat zerschlägn.

Karntner, dâs seimer,  
 Sunst warmer nig nuß  
 Und Karntner, dâs bleibmer  
 Den feinden zan Truß.

### Diandle, wohin?

Diandle, wohin?  
 Hâst an Steirer im Sinn?  
 Oder hâst gâr an Schâtz wo  
 Im Kranerland drin?

Was frågst denn so tumm!  
 D'r Kraner is a Lump  
 Und d'r Steirer hát Kröpflan  
 Umen Håls umedum.

Diandle, wo aus?  
 W'rum bleibst denn nit zaus?  
 Suachst beim Serbn, Kråwåtn  
 Die Hamat und Haus?

Geh fråg nit so föck!  
 D'r Kråwåt hát an Dröck  
 Und d'r Serb hát die Låuslan  
 Und bringt se nit wöck.

Diandle, i bitt,  
 Greinen tua nit!  
 Hån gmant, du werst wåndern,  
 Håst já 's Pünkele mit.

I geh nit af Kran  
 Und Tschuschn mäg i fan.  
 Mei Bua is a Karntner,  
 Bleibt niomer allan.

### Lied der Rosentalerin.

Zan See ziagt's mi hin  
 Und durt bin i so gern,  
 Werd a sauberer Schiffmänn  
 Mei Liabhäber wern.

Werd mei Liabhäber wern,  
 Wenn er kimmt mit sein Gwerb\*  
 Terf a Karntner lei sein  
 Und fa Kraner, fa Serb.

Wermer ruadern und fährn  
 Afn See hin und her,  
 Kane Tschuschn werd's göbn  
 Und fa „Einie“ mehr.

\* Werbung.

Er werd mei Mann sein  
 Und i wer sei Weib  
 Und es wird a Lãnd sein  
 U Seel und a Leib.

### Die Narutnerin.

Dås Diandle springt einer  
 In Sunntãggwandlan  
 Und vor lauter Zurn sippernt  
 Die fãrtachbandlan.

Und 's Diandl is voll Wut  
 Und dås Augle, dås blizt,  
 Und die Wanglan seint brinnrot  
 Und 's Gsicht is d'rhit.

Wås bist denn so wild  
 Und wås hãst so an Zurn?  
 Is dir dei Bãuble  
 Gãr untreu schon wurn?

Mei Büable, mei liabs,  
 Läßt nit von d'r Treu,  
 Hät im Kriag sie mir ghältn,  
 Bleibt hiaz a d'rbei.

rät a Tschusch mi gepächt,  
 Sollt a Bußl im göbn,  
 Der Rauber kriagt fans,  
 Enter läß i mei Löbn.

A Karntnerin bin i  
 Und hött bloß a Bitt:  
 Wänns dö Tschuschn gehts dröschn,  
 So nöhmts mi a mit.

### Pleperliadl.

Häst Rosmarin und Nagelan,  
 Nächst an saubern Buschn;  
 Nar lei für an Karntner Buabn,  
 Nar nit für an Tschuschn.



Den Kraner, den måg i nit,  
Is a Zoggl-Zogglmån;  
Den Karntner håb i liaba,  
håt Stiefl-Stiefl ån. .

